



EVANGELISCHE  
LANDESKIRCHE  
IN WÜRTTEMBERG  
Amt für Information

Augustenstraße 124  
70197 Stuttgart  
Telefon (07 11) 2 22 76-58

## Pressemitteilung

Dienstag, 22. August 2000

### **Pfarrer kümmern sich um Angehörige der Unfallopfer**

#### **Gemeindepfarrer haben nach Bekanntwerden des Busunglücks Kontakt aufgenommen**

Stuttgart / Reutlingen / Schwäbisch Gmünd. Gemeindepfarrer kümmern sich um die Angehörigen der in Österreich verunglückten Jugendlichen. Dies ergab eine Umfrage des Amts für Information bei Pfarrämtern am heutigen Dienstag. Ruhestandspfarrer Ernst Weiblen, der zur Zeit in Gomaringen die Pfarrstelle vertritt, hatte schon am Montagabend Kontakt mit der Familie, in der ein Mädchen bei dem Unfall in der Nähe von Wien gestorben ist. Der Reutlinger Dekan Jürgen Mohr hatte am Montag, nachdem der Unfall bekannt geworden war, sich mit den zuständigen staatlichen Stellen in Verbindung gesetzt, um genauere Angaben zu bekommen. Anschließend hat er die Gemeindepfarrer in seinem Kirchenbezirk informiert, soweit aus deren Gemeinden Jugendliche in dem Bus gesessen hatten. Unglücksmeldungen gebe es jeden Tag, doch es gehe einem besonders nahe, wenn man die Orte und manchmal auch die Familien kenne, aus denen die Opfer kommen, erklärte der Reutlinger Dekan.

In Gomaringen hat Weiblen am Montagabend Kontakt mit der Familie aufgenommen. Am heutigen Dienstag sei es dann zu mehreren Gesprächskontakten gekommen, erzählt der Ruheständler. Er vertritt den geschäftsführenden Pfarrer von Gomaringen, Wilfried Wassermann, der zur Zeit im Urlaub ist. Wassermann kehre am Donnerstag aus dem Urlaub zurück und werde voraussichtlich die Verstorbene beerdigen. Er habe das Mädchen, das zu einer Jugendfreizeit am Plattensee in Ungarn unterwegs war, konfirmiert. Jetzt sei es Aufgabe der Kirche, die Angehörigen in Gesprächen und mit Beistand zu begleiten.

Auch der zuständige Pfarrer von Wannweil hat nach Aussage des Reutlinger Dekans schon mit den Familien Kontakt aufgenommen, deren Kinder in dem Unglücksbus saßen. Zwei Jugendliche aus Wannweil seien durch den Unfall verletzt: Ein Mädchen leicht, sie werde noch am Dienstag wieder zu Hause erwartet, ein anderes Mädchen sei schwer verletzt und liege noch in der Nähe der Unfallstelle im Krankenhaus. Für Dekan Mohr ist klar: Bei so einer Katastrophe sei es wichtig, dass die Kirche in der Nähe sei und Gesprächsangebote mache.

In einer Gemeinde in der Nähe von Schwäbisch Gmünd kümmert sich Pfarrer Hans-Dieter Koschei um die Hinterbliebenen eines weiteren Unfallopfers. Er habe am Dienstag die ersten Gesprächskontakte aufgenommen, nachdem sich Gerüchte verdichtet hätten, ein Jugendlicher aus seiner Gemeinde sei bei dem Unfall umgekommen. Auch Pfarrer Koschei muss einen ehemaligen

Konfirmanden beerdigen. Ihm sei neben den intensiven Gesprächen mit den Familienangehörigen wichtig, mit den Freunden des Verstorbenen ins Gespräch zu kommen. Er werde sie in den nächsten Tagen zusammenrufen, um mit ihnen über den Unfall und den Verlust zu sprechen.

Christof Vetter